

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzerner Filmverleih-Institut

Telephon Nr. 916

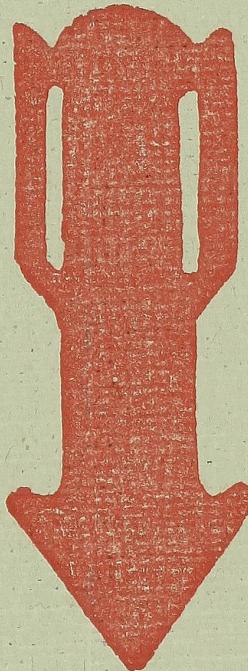
Chr. Karg, Luzern

Telegr.-Adr.: Filmkarg

Wie heisst der grösste Artisten-
und Sensations-Schlager von Richard Oswald

Erstkl. Presse-Urteile

Glänzende Regie



Zirkusblut

Drama in 5 Akten

mit dem renommierten Filmschauspieler

Bernd Aldor

Henny Porten Serie 1916-17

8 Bilder



MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Nr. 3780

Kaspar Escher-Haus

Teleg.: Kunstfilms

Wir haben das grandiose Filmwerk HOMUNCULUS im Monopol f. d. Schweiz erworben

Es besteht in einer Serie von 6 in sich abgeschlossenen, aber durch die Titelfigur zusammenhängenden Dramen. Die tragische Wucht dieses Werkes, die Originalität seiner Handlung, seiner Inszenierung und Ausstattung, sowie die Darstellung der tragenden Rolle durch einen der grössten Charakter-Darsteller, Olaf Fönnss stempeln es zu einer der gewaltigsten Film-Schöpfungen unserer Zeit.

Der bekannte Bühnen- und Film-Dramatiker Robert Reinert stellt hier auf Grund der Erzeugungs- und Existenz-Möglichkeiten des künstlichen Menschen ein Wesen von unheimlicher Kraft, von faszinierender Erscheinung, von einem durch keine sexuellen Hemmungen verkümmerten

Willen in den Mittelpunkt stärkster Geschehnisse.

Titanenhaft stampft und rast er — als Interpret des

Grauens, verwirrender Grösse, dunkler Leidenschaften und bewunderungswürdiger Taten kultiviertesten Geistes — durch die bunt bewegten Etappen des Lebens und — durch Generationen. Alles Leid und Süßigkeiten dieser Erde werden von ihm durchkostet. Die Frauen, die in Scharen ihm nachjagen, weil er sie nicht sucht und braucht, verbrennen an seiner unheimlichen Persönlichkeit wie Motten im Licht.

Mit zitterndem Staunen, gepackt und erschüttert, sieht wer in seinen Bannkreis kommt, auf ihn, der Menschen-gestalt hat — — und doch auf so ferne, unwirkliche Art, gewaltsam und gewissenlos die Probleme des Hasses, der Freundschaft, der geschlechtlichen Liebe, der Macht, der Völkerfeindschaft, der revolutionären Erhebung und des Krieges löst.

1. Teil:
Die Geburt
des Homunculus

2. Teil:
Die Verzweiflung
des Homunculus

3. Teil:
Die Liebeskomödie
des Homunculus

4. Teil:
Die Rache des Homunculus

5. Teil:
Die Vernichtung der
Menschheit

6. Teil:
Das Ende des Homunculus

M. Stoehr, Kunstfilms A.-G., Zürich
Telephon Nr. 3780 Kaspar Escher-Haus Tel.-Adr.: Kunstfilms

MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Nr. 3780

Raspar Escher-Haus

Telegr.: Kunstfilms

Die grosse Schlacht an der Somme.

Offizielle Aufnahmen des grossen deutschen Generalstabes.

Wenn kommende Geschlechter diesen Film sehen werden, den der grosse deutsche Generalstab hat aufnehmen lassen, und den er schlicht als „Offizielle Aufnahmen aus der grossen Sommeschlacht“ bezeichnet, so werden sie besser als wir selbst es einst konnten, die Folgen einer solchen Welt-Tragödie ermessen können.

Wir hatten nicht den Vorteil, dass uns das lebende Bild über die Vorgänge der weit zurückliegenden Geschichte kinematographisch unterrichtete.

In späteren Zeiten aber wird dieser Film als eine Warnungssstimme den Millionen und Millionen von Menschen zurufen, nicht ungestraft mit dem Feuer zu spielen, das die Welt in Brand stecken könnte!

Aber heute brennt die Welt!

Und anschaulicher wie es in diesem Film gezeigt wird, ist dieser Weltbrand noch nie gezeigt worden.

Wir sehen im Anfang des Films die in die Schlacht hinausziehenden Soldaten auf der Heeresstrasse von Cambrai nach Bapaume, endlose Züge von Munitionskolonnen, Scheinwerfer-Abteilungen, Brückentrain und Minenwerfern. Wir sehen auf grossen Lastautomobilen die Sturmtruppen an die Front fahren.

Wir sehen die Kämpfe um Bapaume und um Péronne.

Wir sehen die Verwüstungen, die von diesen friedlichen Städten nur rauchende Trümmerhaufen zurücklassen.

In den Gutshöfen, in denen sonst landwirtschaftliche Maschinen das Lied der Arbeit über die Felder hinaussingen, warten Gefangene auf ihren Abtransport nach den Gefangenengelagern im Innern Deutschlands.

Deutsche Aerzte und Sanitätssoldaten lassen ihren verwundeten Schicksalsgenossen, Feind und Freund, die erste Hilfe zuteil werden.

Aus den Kellern der Ruinen sind Wohnräume der Soldaten geworden, die von dem Kampfe an der Front ausruhen und sich zu neuen Kämpfen stärken. Die beste Mannschaft des Landes, die im friedlichen Wettkampf ihre Kräfte erproben sollte, liegt seit Jahren draussen, um den Boden ihres Vaterlandes zu verteidigen.

Wir sehen das Trommelfeuer — wir sehen die schweren Geschütze, aber wir können uns nur einen schwachen Begriff von dem ungestümen Gebrülle dieser Mordmaschinen machen, die, keine Rücksicht kennend, ihre Todesbotschaft Tag und Nacht seit Jahren unentwegt in die Lande senden.

In der französischen Kreishauptstadt Péronne steht fast kein einziges Haus mehr. Auf dem Marktplatz

MAX STOËHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Nr. 3780

Raspar Escher-Haus

Telegr.: Kunstfilms



DIE GROSSE

SOMME-SCHLACHT

OFFIZIELLE AUFNAHMEN DES DEUTSCHEN
GROSSEN GENERALSTABES

SPECK'S PALACE THEATER
CASPAR-ESCHERHAUS

GRAPH. ANSTALT J. E. WOLFENBERGER ZÜRICH

MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Nr. 3780

Raspar Escher-Haus

Teleg.: Kunstmilms

von Péronne stand eine im 16. Jahrhundert erbaute ehrwürdige Kathedrale, die zu den Meisterwerken französischer Kirchendenkmäler zählte. Monatelanges französisches und englisches schweres Geschützfeuer liess von ihr nur eine schmale Mauer übrig, die wie ein Arm aus der Erde ragend anklagend zum Himmel strebt.

Im 2. Teil des Films wohnen wir einer Schlachtepisode im St. Pierre-Vaast-Walde bei.

Eine Abteilung hat den Auftrag erhalten, ein feindliches Blockhaus zu stürmen. Schleichpatrouillen gehen auf dem Boden kriechend, sich über kleine Flüsse auf Flössen hinüberschiebend, vor. Handgranaten- und Minenkämpfe entwickeln sich und es gelingt, einen Stollen unter die Stellung des Feindes zu treiben, um Sprengminen dort unterzubringen.

Dieses ausgeführt, gehts zurück in die eigenen Linien. Aber nicht alle kehren zurück, denn auch der Feind hat seinerseits Sicherungsminen zur Explosion gebracht. Aber neue Truppen werden ins Feuer geführt und nach Einbruch der Nacht ist der feindliche Widerstand gebrochen, das Blockhaus ist eingenommen und die Truppen kehren in ihre Quartiere zurück.

Viele dieser kleinen Unternehmungen bereiten dann die grosse Schlacht vor, die sich im dritten Teil bei Bouchavesnes abspielt.

Die schweren Geschütze sind seit Tagen auf die feindlichen Stellungen eingeschossen. Immer wieder werden frische Truppen mit Kampfmateriel in rückwärtige Stellungen gebracht. Das Geschützfeuer steigert sich. Trommelfeuer setzt ein und die Pioniere

legen die letzte Hand an die elektrische Verbindung der unter der feindlichen Stellung eingetriebenen Sprengminen.

„Morgens um 8 Uhr 30“, so lautet der Divisionsbefehl, „hat die Sprengung zu erfolgen, gleichzeitig dringen die Sturmtruppen in die feindliche Hauptstellung ein.“

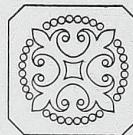
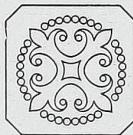
Sich zu immer grösserer Heftigkeit steigernd, hat das Geschütz- und Trommelfeuer seinen Höhepunkt um 8 Uhr 30 erreicht. Die elektrische Verbindung wird eingeschaltet! Gigantische Erdmassen werden zum Himmel geschleudert, verdunkeln den Horizont und Tausende und Abertausende drängen aus allen Richtungen aus den Gräben zum Kampfe vor.

In raschem Lauf ist die feindliche Stellung erreicht. Handgranaten und Flammenwerfer treten auf beiden Seiten in Tätigkeit, aber das Sperrfeuer der eigenen Artillerie auf die rückwärtigen Stellungen des Feindes verhindert das Heranbringen seiner neuen Truppen und die Zufuhr neuer Munition und als die Sonne sinkt, sind die feindlichen Gräben im Nahkampf aufgerollt und die eigenen Schwarmlinien besetzen die gestürmten Gräben.

Der Draht kann der Welt melden, dass der Tag von Bouchavesnes einen deutschen Waffenerfolg gebracht hat.

Und vor der Stadt auf den Feldern liegt im Abendsonnenschein ein Friedhof mit vielen Kreuzen, Freund und Feind ruhig nebeneinander schlafend!

Und wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,
Ruhet auch in fremder Erd' im Vaterland!



MAX STOEHR, Kunst-Films A.-G., ZÜRICH

Telephon Nr. 3780

Raspar Escher-Haus

Telegr.: Kunstfilms

Der geheimnisvolle Meier

Leo Saperloter

7 Frechdachse

Verflixte Junggesellen

Heinrich ist nicht eifersüchtig

Folgen einer Skatpartie

Der 14. Gast

Vor Taschendieben
wird gewarnt!

Gehalts-Erhöhung
sind tatsächlich

Lustspiele



Max Stoehr

Kunst-Films-Akt.-Ges.

ZÜRICH I

Tyrannenherrschaft

Das grösste historisch - aktuelle Kriegsbild in 2 Abteilungen und 5 Akten

Die Tragödie eines grossen Volkes

Kolossal-Filmgemälde v. Afr. Deutsch-Germann. In Scene gesetzt v. F. Porten

10,000 Mitwirkende!

Spieldauer 1½ Std.

Luzerner Filmverleih-Institut

Telephon Nr. 916

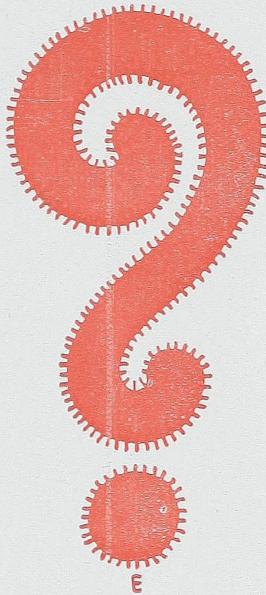
Chr. Karg, Luzern

Telegr.-Adr.: Filmkarg

Wie heisst der grösste Artisten-
und Sensations-Schlager von Richard Oswald

Erstkl. Presse-Urteile

Glänzende Regie



Zirkusblut

Drama in 5 Akten
mit dem renommierten Filmschauspieler

Bernd Aldor